

Chamäleon

DIE REISE MEINES LEBENS



MONGOLEI

GOBI

15 Tage Erlebnis-Reise

Ihr Reisebüro

Walser Touristik Services e.U. Marco Reisen, Thomas Walch Strasse 35a, 6460 Imst
+43541261630 / info@marcoreisen.at



MAGISCHE MOMENTE

Die Stunde der Gebetsmühlen im Gandan-Kloster.

Seltenheitswert: das Tachi-Pferd in freier Wildbahn.

Karakorum, die versunkene Machtzentrale Dschingis Khans.

Die Klippen von Bajandsag brennen jeden Abend schöner.

Der größte Sandkasten weit und breit: die »Singenden Dünen« von Khongoryn Els.



REISEVERLAUF

Was weiß man schon über die Mongolei? Gottverlassenes Land in Zentralasien. Unwirtlich. Rau. Kalt. Und dann öffnet sich das Buch mit sieben Siegeln: Unbeschreiblich schöne Landschaften, uralte Klöster, ein einzigartiges Pferdeparadies, »brennende Klippen« im Sonnenuntergang, »Singende Dünen« in der Wüste, Jurten Camps mit Familienanschluss bei den friedlichen Nachkommen von Dschingis Khan und überirdisches Glück beim Drehen der Gebetsmühlen.

Die Sache wird spannend. Denn der Legende nach hielt Dschingis Khan bei seiner Geburt einen Blutklumpen in der rechten Faust, das prophetische Zeichen für Stärke und Willenskraft. Und so kam, was kommen musste: Er einigte die mongolischen Großfamilien und unterwarf die Steppenvölker. Besiegte die Tataren, Keraiten, Naimanen und nahm Peking ein. Eroberte Buchara, Samarkand und schickte seine Truppen bis weit nach Europa. Dann fiel er vom Pferd und starb daran. Da hatte sein Reich die Größe von 19 Millionen Quadratkilometern erreicht, doppelt so groß wie China heute. Gestartet am Nachmittag in **Frankfurt ①**, landest du zum Beginn des neuen Tages in **Ulaanbaatar ②**, nicht weit weg von der Quelle des Onon, wo der Stammbaum Dschingis Khans aus der Verbindung eines Wolfes mit einer Hirschkuh hervorging. Wir sagten ja, es wird spannend.

Nach dem Zerfall des Mongolischen Reiches führten die meisten Einwohnerinnen und Einwohner wieder ein nomadisches Leben und machten Platz für die Ausbreitung des Buddhismus. So wurde das Gandan-Kloster zum zentralen Heiligtum der Mongolei, in typisch chinesischer Architektur zwar, aber durch das goldene Dach mit unverkennbaren Stilelementen mongolischer Baukunst. Mit dem ersten Sonnenstrahl werden wahre Kunstwerke von Gebetsmühlen gedreht, unablässig von allen, die noch einen Wunsch auf der Seele haben. Wir halten uns an die Zeremonie der Mönche, denn sie haben den besten Draht zum Dalai Lama, dem eigentlichen Oberhaupt des Klosters. Das Tachi gilt als die einzige Wildpferdart, die in ihrer Urform überlebt hat. In freier Wildbahn galten sie schon als ausgestorben, da gelang in der Einsamkeit des **Hustai-Nationalparks ③** der Erhalt ihrer natürlichen Population. Nun brauchst du auf unserer Wanderung durch das mongolische Birkengebirge nur noch viel Glück und vielleicht ein Tele.



Die Motive sind faszinierend. Über den sattgrünen Hochebenen liegt die Ruhe wie ein schützendes Tuch. Jahrhunderte hat sich nicht viel getan. Nomadinnen und Nomaden kamen, stellten ihre Jurten auf und ließen ihre Herden das saftige Gras mähen. An besonderen Tagen gab es Chorchog, einen frisch geschlachteten Hammel mit Kartoffeln, Zwiebeln und Karotten in einer verschlossenen Milchkanne über dem Lagerfeuer gekocht. Dann zogen sie weiter. Schneehasen, Wildziegen, das Altai-Königshuhn, die Steppenadler, der kleine Gobi-Bär, das Yak und die Baktrischen Kamele aber blieben. Wir auch. Am Rande des Khogno-Khan-Naturreservats in **Gurvanbulag** ④ ⑤ auf Einladung einer Nomadenfamilie mit überraschenden Einblicken in ein grundlegend anderes Leben voller Fröhlichkeit und Gastfreundschaft. Da sagen wir am Abend nicht Tschüss, sondern bleiben, bis im Jurtencamp die Betten für Gastnomaden gerichtet sind. Nachdem du nun schon halb eingelebt bist, kannst du dich auch ein bisschen nützlich machen: Die Pferde müssen noch gezähmt werden und der Milchschnaps ist alle. Käse geht auch zur Neige und die Flitzebogen müssen neu justiert werden. Bist du dabei? Tatkräftig oder nur gucken? Wie auch immer, von deinem Tag als Nomadin oder Nomade wirst du noch lange erzählen.

Nun hast du so viele Schauergeschichten über Dschingis Khan gelesen, da wird es Zeit für eine persönliche Begegnung. Also nicht unter vier Augen, aber doch als greifbare Geschichte, denn **Karakorum** ⑥ war im 13. Jahrhundert der Sitz seines mongolischen Weltreiches und ein Zentrum für Kunst und Handel. Geschichtlich gesehen währte die Freude daran nur kurz, nachdem China zum Gegenschlag ausgeholt und Karakorum plattgemacht hatte. Im 16. Jahrhundert wurden die Reste der Stadt dann endgültig zum Steinbruch für das buddhistische Kloster Erdene Dsuu. Mit einem Grundriss von 400 mal 400 Metern, 300 Jahren Bauzeit und 100 schneeweißen Stupas auf der Klostermauer. Das hätte selbst Dschingis Khan beeindruckt.

Auch wenn sie noch so traumhaft sind, musst du die ganzen 1.124 Kilometer des **Orchon-Tales** ⑦ nicht ablaufen. Es reichen bereits wenige, um glücklich zu sein. Der einzigartige Zauber dieser endlosen Landschaft, durch die sich der tintenblaue Orchon windet, hat aus der Kulturlandschaft ein Welterbe werden lassen. Nimm darin Platz, und das meinen wir wörtlich, denn eine Nomadenfamilie, die uns aus Kilometern Entfernung schon kommen sah, hat den Schnupftabak bereits gerichtet. So empfangen sie hier liebe Gäste. Vergorene Stutenmilch gibt's auch. Was von beidem schlimmer ist, weißt du erst hinterher.



Das Schicksal aller mongolischen Klöster war gleich: Sie wurden zerstört. Nur ein Stupa mit den Namen der gefallenen Mönche erinnerte in den Ruinen des **Ongi-Klosters** ⑧ an seine glorreiche Vergangenheit als Zentrum der buddhistischen Bildung in Medizin, Philosophie und Astrologie. Das darf es nicht gewesen sein, sagten sich ein paar hartnäckige Mönche und errichteten einen neuen Tempel, um wieder zu praktizieren. Also: Wenn du ungeklärte Fragen zu den Wirren des Lebens hast – nur zu, näher wirst du der Erleuchtung vermutlich nicht kommen. Sollte Rot deine Lieblingsfarbe sein, wird das heute dein Tag. Denn die Felsen von **Bajandsag** ⑨ verwandeln sich in der Abendsonne in die berühmten »brennenden Klippen«. Noch ist es nicht so weit. Seit hier erstmals Dinosaurier-Eier gefunden wurden, werden ständig neue Nester freigelegt. Also Obacht, wenn es bei deiner Wanderung durch den Saxaulwald zu den rot glühenden Klippen unerwartet quieken sollte. Dennoch kein Grund zur Panik. Der Raubdinosaurier



Velociraptor wurde nicht größer als ein Truthahn.

Im Gobi-Gurwan-Saichan-Nationalpark, was übersetzt »die drei Schönheiten der Gobi« bedeutet, gibt es wesentlich mehr als drei Schönheiten zu entdecken. Da marschieren kilometerlange, mehr als hundert Meter hohe Wanderdünen zwischen den Gebirgszügen des Gobi-Altai, da sind die sibirischen Steinböcke, Kropfgazellen und Schneeleoparden zu Hause und auf dem Gurwan-Saichan-Berg pfeift der Wind ein Ständchen. Ganz so hoch hinaus wollen wir nicht, aber der Aufstieg auf die Dünen von **Khongoryn Els** 10 11 belohnt uns ebenso musikalisch. »Singende Düne« sagen die Einheimischen, wenn uns die Sandkörner auf dem Kamm geheimnisvoll eine kleine Nachtmusik brummen.

In der Geierschlucht **Jolyn Am** 12 wird nicht gebrummt, da klopft der Bach vom Tal kommend an die Felsen und verschwindet selbst im Sommer unter einem fetten Schneefeld auf Nimmerwiedersehen. Geier, Steppenbussarde und Falken allein wissen, ob und wo er wieder zum Vorschein kommt. Wir aber können sicher sein, dass uns am Abend das Jurtencamp gastfreundlich aufnehmen wird. Wir haben lange nichts mehr von Dschingis Khan vernommen, bis auf die vielen Legenden natürlich, wo er sich zwischen den Raubzügen mit seinen Kriegern versteckt haben könnte. So ein Ort sollen die Felsen von **Baga Gasrin Tschuluu** 13 gewesen sein. Es könnte sich auch um sein Sommercamp gehandelt haben, denn die traumhafte Landschaft mit ihren Mineralquellen ist wie geschaffen für eine Phase der Ruhe und Erholung, wo nicht alle naselang ein Kopf rollen muss.

Noch eine Nacht im Jurtencamp. Noch einmal authentisches Mongolei-Feeling, dann heißt es Abschied nehmen von den malerischen Landschaften und ihrer geheimnisvollen Einsamkeit. Am Nachmittag sind wir zurück in **Ulaanbaatar** 14. Hier schließt sich der Kreis deiner Reise durch das Land eines gnadenlosen Herrschers. Der Himmel schickt noch einmal sein schönsten Blau, wenn das Ende naht. Nur fallen wir nicht vom Pferd, sondern heben ab in Richtung **Europa** 15, wo ein anderer Wind weht.



LEISTUNGEN BEI CHAMÄLEON

- Erlebnis-Reise mit höchstens 12 Gästen
- Garantierte Durchführung aller Termine
- Linienflug mit MIAT Mongolian Airlines (Tarif G) nach Ulaanbaatar und zurück, nach Verfügbarkeit
- Rail&Fly in der 1. Klasse der DB zum Flughafen und zurück (<https://www.bahnreise.de/geltungsbereich>)
- Allrad-Kleinbus aus japanischer Produktion
- 13 Übernachtungen in traditionellen Jurtencamps mit gemeinschaftlichen Sanitärzelten sowie in einem Hotel
- Early Check-in am Ankunftstag
- Täglich Frühstück, 11 x Mittagessen, 13 x Abendessen



- Nomadenleben hautnah in Gurvanbulag
- Nationalparkgebühren und Eintrittsgelder
- 121 m² Regenwald auf deinen Namen
- Deutsch sprechende einheimische Reiseleitung

HINWEISE ZU DEN LEISTUNGEN UND ZUR REISE

- Bei Buchung mit **Anreise in Eigenregie** sind der Linienflug, Rail&Fly und die Flughafentransfers **nicht** in den Leistungen enthalten.
- Falls einzelne der genannten Unterkünfte nicht verfügbar sind, wird eine möglichst gleichwertige Alternative gebucht.
- Änderungen im Programmablauf können z.B. aus Witterungsgründen erforderlich sein, um einzelne Programmpunkte an die Umstände vor Ort anzupassen.
- Für Termine zum Naadam-Fest werden bestimmte Programmpunkte verschoben bzw. ausgelassen, damit du möglichst viel von den Festlichkeiten miterleben kannst.

HINWEISE ZU UNSEREN EMPFEHLUNGEN

- Chamäleon sucht die Aktivitäten nach bestem Wissen und Gewissen aus und bietet dir die Vermittlung als kostenlosen Service an. Die Durchführung der Aktivitäten kann nicht garantiert werden.
- Deine Buchungswünsche teile bitte zum Anfang der Reise deiner Reiseleitung mit. Die Reservierung und Bezahlung der gewünschten Aktivitäten erfolgt vor Ort.



DEIN TAG-FÜR-TAG-PROGRAMM

1. Ab in Dschingis Khans Heimat -

Mit einem Koffer voller Vorfreude geht es zum Flughafen und von dort in die Mongolei.

2. Willkommen in Ulaanbaatar -

Deine Reiseleitung freut sich auf dich und begrüßt dich herzlich nach der Landung am Flughafen von Ulaanbaatar. Beim Frühstück sammelst du Kräfte für den Tag und kannst anschließend dein Zimmer beziehen und dich etwas ausruhen. Am Nachmittag lernst du auf einem Stadtrundgang das Herz der Hauptstadt kennen: den zentralen Dschingis-Khan-Platz, ein schönes Beispiel für die sozialistische Architektur in Ulaanbaatar . Weiter geht es zum Zaisan-Denkmal auf einem Hügel am Stadtrand, das dir einen herrlichen Panoramablick über die Stadt bietet. Und zu guter Letzt besichtigst du den Winterpalast des achten und letzten Bogd Khan. Der Bogd Khan war das buddhistische Oberhaupt in der Mongolei. Von ursprünglich vier Sommer- und Winterresidenzen ist der Winterpalast die einzige noch erhaltene. Der ehemalige Palast ist heute ein Museum mit vielen Ausstellungen und umfasst insgesamt sechs Tempel. Vor dem Abendessen besuchst du ein ca. einstündiges Konzert und genießt die außergewöhnlichen Klänge des Kehlkopfesangs und der Pferdekopfgeige.

Holiday Inn Ulaanbaatar

Vom Holiday Inn Ulaanbaatar spazierst du in etwa 15 Minuten zum zentralen Sukhbaatar-Platz. Die geräumigen Zimmer des in 2017 neu eröffneten Hotels sind modern eingerichtet. Lass dir im Restaurant, das sich in der offenen Lobby befindet, mongolische, asiatische und westliche Speisen schmecken und genieße in der Cocktaillounge deinen Lieblingsdrink.

<https://www.ihg.com/holidayinn/hotels/us/en/ulaanbaatar/ulnss/hoteldetail>

Das Frühstück und das Abendessen sind im Preis eingeschlossen.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 15 km.



3. Ulaanbaatar und der Hustai-Nationalpark -

Das Gandan-Kloster ist das größte und bedeutendste buddhistische Kloster im Land und liegt auf einem Hügel im Westen von Ulaanbaatar. Die Tempel und Klosteranlagen sind in ihrer Pracht schon von weitem sichtbar. Die Anlage ist als »lebendes Museum« eine Attraktion und zugleich ein pulsierender Ort für den buddhistischen Glauben, der dort ausreichend Raum für Praxis und Lehre findet. Schön anzusehen sind die eifrig genutzten Gebetsmühlen, die sich sowohl außerhalb als auch innerhalb der Gebäude befinden. Im Kloster erlebst du eine buddhistische Zeremonie zusammen mit Mönchen. Südwestlich der Hauptstadt liegt der Hustai-Nationalpark. Der Name bedeutet Birkengebirge. Der Park bietet eine typisch mongolische Wald- und Steppenlandschaft. Viele Wildtiere sind hier beheimatet, darunter Sibirische Wapitis, Gazellen, Rotwild und Steinböcke. Das Gebiet ist besonders für die Wiedereinbürgerung der Tachi-Pferde von großer Bedeutung. Sie waren in freier Wildbahn bereits ausgestorben und hatten nur in Zoos überlebt. Inzwischen leben hier dank erfolgreicher Züchtung mehr als 100 Tiere, die man leider nur selten zu Gesicht bekommt. Du wanderst etwa zwei bis drei Stunden durch den Park – genieße die Einsamkeit in der Natur.

Chustain-Nuruu-Jurtencamp



Das Chustain-Nuruu-Jurtencamp befindet sich am Nordeingang des Hustai-Nationalparks, etwa 100 Kilometer westlich von Ulaanbaatar. Das Jurtencamp liegt inmitten der grünen Steppe mit weitem Blick in die Landschaft. Du übernachtet zu zweit oder allein in 4- bis 6-Personen-Jurten, die mit traditionell bemalten Holzmöbeln ausgestattet sind. In der Mitte der Jurte gibt es einen Ofen. Das Camp besteht aus Schlafjurten, einem Speisesaal und Gemeinschaftsduschen und -toiletten. Des Weiteren gibt es einen Souvenirshop und verschiedene Freizeitangebote.

Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.
Die Fahrstrecke umfasst ca. 110 km.

4. Gurvanbulag im Khogno-Khan-Naturreiservat -

Auf dem Weg gen Westen in die zentrale Region der Mongolei besuchst du die Ruinen der Festung Khar Bukh Balgas, die ein Zeugnis des Kidan-Reichs aus dem 10. bis 12. Jahrhundert ist. Du fährst weiter nach Gurvanbulag, eine Gegend in der Wald, Berge, einsame Steppen und die Sanddünen der Wüste Gobi zusammentreffen. Dieses



einzigartige Gebiet gehört zum Khogno-Khan-Naturreservat. Hier besuchst du eine Nomadenfamilie und übernachtet in einem Jurtencamp, das zu einer Nomadengemeinde gehört. Auf diese Weise kommst du in unmittelbaren Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern und erhältst gleichzeitig tiefe Einblicke in deren Kultur und Alltag. Sei nicht scheu und frage, was du über das Nomadentum wissen möchtest – die Gastfreundschaft und fröhliche Lebensweise der Nomadinnen und Nomaden wird dich begeistern.

Jurtencamp der Nomadengemeinde Gurvanbulag



Das Jurtencamp der Nomadengemeinde Gurvanbulag liegt am Rande des Chogno-Chan-Naturreservats. Es wurde auf Initiative der Gemeinde gegründet und wird seit 2009 erfolgreich von Nomadinnen und Nomaden betrieben. Auf diese Weise werden die Nomadinnen und Nomaden in ihrer traditionellen Lebensweise unterstützt und haben gleichzeitig die Möglichkeit, sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Als Gast erhältst du in dem Ökocamp einen einmaligen Einblick in das heutige Nomadenleben und erlebst die Kultur hautnah. Du übernachtet allein oder zu zweit in je einer Jurte. Einfache Pumpduschen in separaten Jurten (Gemeinschaftsduschen) und Toiletten sind vorhanden.

<https://tourmongolia.com/portfolio/gurvanbulag-community-camp/>

Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen in der Nomadengemeinde.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 210 km.

5. Das Leben der Nomadinnen und Nomaden -

Der gestrige Tag war mit Sicherheit nicht ausreichend, um alle Facetten des Nomadendaseins zu erleben. Heute bietet sich die Gelegenheit, den Tag ganz nach deinem Geschmack zu gestalten: genieße die Ruhe der mongolischen Steppe, wandere zu den Sanddünen, versuche dich beim Bogenschießen oder helfe den Dorfbewohnerinnen und -bewohnern bei der traditionellen Käse- oder Milchschnapsproduktion inklusive Verköstigung. Am Ende dieses Tages wirst du wissen, wie ein richtiges »Khorkhog« schmeckt und welche Tricks beim gemeinsamen »Shagai«-Spiel mit den Nomadinnen und Nomaden zum Gewinn führen.



Du übernachtst in derselben Unterkunft wie am Vortag.

Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen in der Nomadengemeinde.

6. Auf nach Karakorum -

Auf dem Weg zur alten Hauptstadt des Mongolischen Reiches machst du zunächst Halt am Ugi-See. Im Frühjahr, wenn das Eis aufbricht, rasten hier Zugvögel. Genieße die Ruhe am See oder kühle deine Füße im Wasser ab. Anschließend besuchst du die Denkmäler von Khöshöö Tsaidam, wo bilinguale chinesisch-türkische Inschriften aus dem 6. bis 8. Jahrhundert von der einstigen Größe des ersten türkischen Reichs zeugen. Am Nachmittag erreichst du am Fuße des Changai-Gebirges die Ruinenstätte Karakorum. Dschingis Khan wählte diesen Ort im Orchon-Tal zum Sitz seines Weltreiches. Aber dies war nicht von Dauer: Schon Ende des 14. Jahrhunderts zerstörten es Chinas Truppen. Etwa 200 Jahre später begann die zweite Blüte Karakorums. Hier entstand auch das erste buddhistische Kloster der Mongolei, das Ende der 1930er Jahre von den Kommunisten teilweise zerstört wurde. Du besichtigst heute die buddhistische Tempelanlage von Erdene Dsuu, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Das Kloster wurde nach einer Gottheit benannt. Erdene Dsuu bedeutet »kostbarer Herr« bzw. »hundert Schätze«. Das Kloster ist von einer großen Mauer im tibetischen Stil umgeben, in die 100 Stupas und vier große Tore in jede Himmelsrichtung integriert sind. Unweit von Karakorum befindet sich die Filzwerkstatt »Zuulun Suvd«. Ursprünglich im familiären Kreis gegründet, entwickelte sich die Werkstatt schnell zu einer Frauenhandwerksgenossenschaft. Seit vielen Jahren finden in diesem Projekt Seniorinnen und Senioren, Arbeitslose und Menschen mit Behinderungen Beschäftigung und stellen eine Vielzahl an Filzprodukten her. Überzeuge dich selbst von der Handwerkskunst - mit Sicherheit findest du ein paar hübsche Mitbringsel für Daheimgebliebene.

Munkh-Tenger-Jurtencamp

Das Munkh-Tenger-Jurtencamp liegt in einer Auenlandschaft nicht weit von Karakorum. Du übernachtst unter ähnlichen Bedingungen wie am Vortag.



Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 150 km.



7. Weltkulturerbe Orchon-Tal -

Am Morgen erkundest du den Markt in Karakorum und entdeckst dabei viele einheimische Produkte und Spezialitäten. Anschließend geht es weiter in das nicht nur kulturell, sondern auch landschaftlich einzigartige Orchon-Tal. Entlang des Flusses spazierst du vorbei an fruchtbaren Feldern und sanften Hügeln durch die unendliche Weite der Mongolei. Am Nachmittag besuchst du eine Nomadenfamilie, die dich auf typisch mongolische Art mit einer Schnupftabakflasche begrüßen wird. Wer möchte, probiert auch das Nationalgetränk Airag, das aus vergorener Stutenmilch zubereitet wird.

Talbiun-Jurtencamp

Das Talbiun-Jurtencamp liegt im wunderschönen Orchon-Tal. Du übernachtet unter ähnlichen Bedingungen wie am Vortag.

Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.

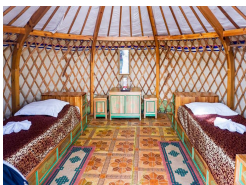
Die Fahrstrecke umfasst ca. 80 km.

8. Ongi-Kloster -

Heute fährst du zum Ongi-Kloster, das auf beiden Seiten des Ongi-Flusses in einem kleinen schwarzen Lavagebirge liegt. Der 435 Kilometer lange Fluss entspringt im Changai-Gebirge und verläuft durch die Wüste Gobi, bis er in den Roten See mündet. Mittlerweile ist der Fluss vom Austrocknen bedroht: 1998 versiegte er zum ersten Mal. Du besichtigst die Klosterruine, denn wie alle Klöster wurde auch diese Anlage zerstört. Seit etwa 15 Jahren erinnert eine Stupa an die in den 1930er Jahren getöteten Lamas. In einem neu errichteten Tempel praktizieren heute wieder ein paar Mönche. Neben einem kleinen Museum sieht man auf einem nahe gelegenen Hügel Tierskulpturen. Das Kloster war einst ein Zentrum der buddhistischen Bildung für Medizin, Philosophie und Astrologie.

Ongi-Kloster-Jurtencamp

Das Ongi-Kloster-Jurtencamp ist ein Camp, welches dir mitten in der Wüste einen hohen Standard bietet. Neben den geräumigen und liebevoll eingerichteten Jurten erwarten dich eine Rezeption mit Souvenirshop, ein Restaurant mit internationalen Speiseangeboten, ein Meditationsraum sowie sogar Internet. Außerdem kannst du dich im Spa-Bereich verwöhnen lassen.





Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.
Die Fahrstrecke umfasst ca. 240 km.

9. Rot glühende Felsen von Bajandsag -

Raus aus den Federn und rein in die Felsen von Bajandsag. Bajandsag bedeutet »reich an Saxaul«, denn hier wachsen viele Saxaulbäume. Diese verknöcherten Bäume sind wahre Überlebenskünstler in der sonst kargen Landschaft und bieten einen bizarren Anblick. Der rote Sandstein verwandelt sich in der Abendsonne in ein glutrotes Lichtermeer. Deshalb trägt das Gebirge den Beinamen »flaming cliffs«, also »brennende Klippen«. Am frühen Nachmittag erreichst du das »rote Ufer«. Die Gegend ist berühmt für ihre spektakulären Fossilienfunde. Vor vielen Millionen Jahren lebten hier Dinosaurier, deren Relikte noch gut erhalten sind. Bajandsag gilt deshalb auch als Eldorado für Paläontologinnen und Paläontologen. 1923 fand der Forscher Roy Chapman Andrews hier den größten Dinosaurier-Friedhof der Welt. Erstmals wurden auch Dinosaurier-Eier entdeckt. Heute noch werden immer wieder neue Fossilien freigelegt. Du wanderst etwa eineinhalb Stunden durch einen Saxaulwald bis zu den rot glühenden Klippen. Genieße die Stille und den atemberaubenden Anblick der Landschaft in der Abendsonne.

Mongol-Gobi-Jurtencamp



Das Mongol-Gobi-Jurtencamp in der Wüste Gobi liegt etwa 55 Kilometer entfernt vom Provinzzentrum Dalandsadgad. Das Camp besteht aus Schlafjurtten, einem Speisesaal und Gemeinschaftsduschen und -toiletten. Auf sparsamen Umgang mit Wasser wird hier freundlich hingewiesen, da die Wasserversorgung in der Wüste nicht so einfach gewährleistet werden kann. Die Warmwasserversorgung wird durch Solarzellen sichergestellt.

Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.
Die Fahrstrecke umfasst ca. 170 km.

10. Singende Sanddünen von Khongoryn Els -

Im Gobi-Gurwan-Saichan-Nationalpark westlich von Dalandsadgad liegt eine der Hauptattraktion der Mongolei: die spektakulären Wanderdünen von Khongoryn Els, die mehr als 100 Meter hoch und vier Kilometer breit sind und sich zwischen den Gebirgszügen über eine Länge von 180 Kilometern erstrecken. Nachdem du dein



Jurtencamp bezogen und dich erfrischt hast, erklimmst du den höchsten Gipfel der »singenden Düne« – genieße die Aussicht! Wenn der Wind über den Dünenkamm streicht, erzeugen die Sandkörner ein eigenartiges Summen. Deshalb werden sie auch »singende Dünen« genannt. Anschließend rutschst du den Hügel wieder herunter. Den Abend lässt du mit einem traumhaften Blick auf die goldenen Sanddünen ausklingen.

Gobi-Erdene-Jurtencamp



Das Gobi-Erdene-Jurtencamp im Gobi-Gurwan-Saichan-Nationalpark bietet einen direkten Blick auf die eindrucksvollen Sanddünen von Khongoryn Els. Genieße den Sonnenuntergang mit einem kühlen Getränk auf der großen Sonnenterrasse des Camps. Auch bei diesem Wüstencamp wird die Stromversorgung durch Solarzellen auf jeder einzelnen Jurte gewährleistet.

Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.
Die Fahrstrecke umfasst ca. 140 km.

Der Aufstieg zum Gipfel der Sanddüne dauert insgesamt etwa 1 ½ Stunden und setzt ein gutes Maß an Ausdauer und Kondition voraus. Bitte besprich vorher mit deiner Reiseleitung, ob diese Wanderung für dich geeignet ist.

11. Zu Hause bei einer Kamelzucht -

Weil es so schön war, fahren wir noch einmal zu den Sanddünen. Im Vormittagslicht wirken sie ganz anders. Oder sind sie über Nacht gewandert? Wir besuchen eine Kamelzüchterfamilie in ihrem Ger - dem Küchen-, Wohn- und Schlafzelt. Dort hast du auch die Gelegenheit auf den launigen Wüstenschiffen zu reiten. Anschließend geht es noch einmal auf einen flachere Sanddüne und am Nachmittag genießt du freie Stunden in deinem Camp.

Du übernachtet in derselben Unterkunft wie am Vortag.

Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Du kannst nicht genug bekommen? Unsere zusätzliche Empfehlung:



Du kannst optional einen Kamelritt buchen. Die Kosten betragen ca. 7 € pro Person/Stunde. Eine Gruppe von 4 oder 5 Teilnehmenden wird jeweils von einem Kamelguide begleitet. Bitte teile deiner Reiseleitung **frühzeitig** mit, wenn du daran interessiert bist. **Aktivitäten mit Tieren** bergen immer ein gewisses Risiko, da Tiere sich unvorhersehbar verhalten können. Für den Kamelritt ist zudem ein gutes Maß an Kraft und Ausdauer erforderlich, um sich vor allem beim Aufsteigen, aber auch während des Ritts festhalten zu können. Bitte sprich mit deiner Reiseleitung, falls du dir nicht sicher bist, ob diese Aktivität für dich geeignet ist.

12. Geierschlucht Jolyn Am -

Etwa 45 Kilometer westlich von Dalandsadgad liegt Jolyn Am, ein malerisches enges Tal, auch Geierschlucht genannt. Die Schlucht liegt östlich des Gurwan-Saichan-Berges im Osten des Altai-Gebirges. Der Bach, der sich durch das Tal schlängelt, verschwindet am Ende unter einem nach dem Winter meterdicken Schneefeld, das auch im Sommer nicht komplett abtaut. Du wanderst etwa eineinhalb Stunden durch das Tal und kannst dabei mit etwas Glück Geier, Steppenbussarde und verschiedene Falkenarten am blauen Himmel kreisen sehen.

Gobi-Bayanburd-Jurtencamp

Das Gobi-Bayanburd-Jurtencamp befindet sich 5 Kilometer entfernt von dem Provinzzentrum Dalandsadgad im südlichen Teil der Wüste Gobi. Das Camp besteht aus Schlafjurten, einer riesigen Speisejurte aus Holz sowie Gemeinschaftsduschen und -toiletten. Den Tag kannst du in der campeigenen Sauna ausklingen lassen.



Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.
Die Fahrstrecke umfasst ca. 210 km.

13. Baga Gasrin Tschuluu -

Am frühen Morgen beginnt die lange Fahrt zur mitten in der Steppe gelegenen Felsformation Baga Gasrin Tschuluu. Für die Mongolinnen und Mogolen ist dies eine Pilgerstätte, an der buddhistische Zeremonien durchgeführt werden. Mitten darin befinden sich die Ruinen eines Klosters. Viele Legenden ranken sich um das Bergmassiv. So soll Dschingis Khan mit seinen Krieger hier gelagert haben. Beweise hierfür gibt es nicht, aber die Geschichten und die außergewöhnliche Anordnung von Fels,



Mineralquellen und Steppe werden auch dich verzaubern. Du wanderst etwa zwei Stunden durch die wunderschöne Landschaft. Mit etwas Glück siehst du Steinböcke, Wildschafe, Murmeltiere oder Geier.

Erdene-Ukhaa-Jurtencamp

Das Erdene-Ukhaa-Jurtencamp liegt in Adaatsag und ist der perfekte Ausgangspunkt, um die Felsformation Baga Gasrin Tschuluu zu besuchen. Du übernachtet unter ähnlichen Bedingungen wie am Vortag.



Die eingeschlossenen Mahlzeiten sind Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 460 km.

14. Zurück nach Ulaanbaatar -

Du verabschiedest dich von den einsamen Steppen und Wüstenlandschaften und fährst zurück nach Ulaanbaatar. Am Nachmittag erreichst du die Hauptstadt und beziehst dein Hotelzimmer. Der Rest des Tages steht dir zur freien Verfügung, um letzte Souvenirs zu kaufen und noch einen kleinen Spaziergang zu machen. Die Mongolei ist bekannt für ihre Produkte aus Kaschmirwolle und Kamelhaar.

Holiday Inn Ulaanbaatar

Vom Holiday Inn Ulaanbaatar spazierst du in etwa 15 Minuten zum zentralen Sukhbaatar-Platz. Die geräumigen Zimmer des in 2017 neu eröffneten Hotels sind modern eingerichtet. Lass dir im Restaurant, das sich in der offenen Lobby befindet, mongolische, asiatische und westliche Speisen schmecken und genieße in der Cocktaillounge deinen Lieblingsdrink.

<https://www.ihg.com/holidayinn/hotels/us/en/ulaanbaatar/ulnss/hoteldetail>

Das Frühstück und das Abschiedsabendessen sind im Preis enthalten.

Die Fahrstrecke umfasst ca. 240 km.

15. Abschied vom Land des blauen Himmels -

Heute wirst du zum Flughafen von Ulaanbaatar gebracht. Hier verabschiedest du dich schweren Herzens von deiner Reiseleitung und diesem freundlichen Land und fliegst



zurück in die Heimat.

Das Frühstück ist im Preis enthalten.
Die Fahrstrecke umfasst ca. 15 km.

ZUR REISE

<https://www.chamaeleon-reisen.de/Asien/Mongolei/Gobi-ALL?anr=61741>

Chamäleon

DIE REISE MEINES LEBENS

Änderungen und Irrtümer vorbehalten / Stand: 06.12.2023
Reiseveranstalter: Chamäleon Reisen GmbH, Pannwitzstraße 5, 13403 Berlin